

**2020 – das war's.
Mitglieder von AWC Deutschland e.V.
kommen zu Wort.**

2020 hat Ruhe in mein Leben gebracht und mich dazu, Vieles zu überdenken, zu sortieren, Unwichtiges als unwichtig zu betrachten und die Prioritäten neu zu setzen. Obwohl: es gab schon schwerere Zeiten.

[Anne R. – Freiburg]

Die Wälder brennen: Wann beschließt die EU ein Importverbot für Futtermittel aus Lateinamerika? Einen Palmölstopp für Benzin? Wann kommt die Agrar- und Verkehrswende? Corona hat gezeigt: Wir können handeln – so wir wollen.

[Brigitte E. – Herdwangen]

Das Jahr 2020 schenkte mir die wohl schönste Erfahrung meines Lebens, die unendlich wertvolle Liebe und Fürsorge der eigenen Familie und die Erkenntnis, wieviel Kraft und Zuversicht aus ihr wächst, auch in der dunkelsten Zeit.

[Christiane J. – Euskirchen]

2020 war für mich die literarische Entdeckung von Albrecht Müllers Buch "Glaube wenig. Hinterfrage alles. Denke selbst." und seines kritisch-journalistischen online-Nachrichtenportals NachDenkSeiten, sowie die musikalische Entdeckung von Gerhard Gundermann.

[Clemens L. – Gundelfingen]

Sollten wir diesen Weg der Vernichtung der eigenen Spezies und unserer Umwelt beibehalten, werden wir unseren so schönen Planeten nicht zerstören, sondern nur verändern – dann ohne Menschen. Hoffnung setze ich noch in die immer stärkere Vernetzung der Veränderungswilligen.

[Dieter K. – Breisach]

Vergangenheit ist Gegenwart und Zukunft. Es ändern sich immer nur Namen und Orte der Handlung.

[Ellen Renate K. – Gundelfingen]

2020 für mich ein Jahr voller neuer Kontakte in drei verschiedenen Gruppen, die nicht auf die Corona-Pandemie reingefallen sind. So viele wunderbare Begegnungen! Echt schön!

[Esther W. - Kassel]

Mein Jahr 2020 war geprägt von vielen schönen Erlebnissen und einer Pandemie, die um das Zwanzig- bis Dreissigfache des Angemessenen Schrecken und Hektik erzeugte. Es zeigte die Abhängigkeit von zu selbstbezogenen Menschen mit wenig Realitätssinn.

[Florian P. – Rott am Inn]

Geöffnet für tiefes, lernendes Miteinander-Sein in vielerlei Eigen-Selbst-Zeit in Weltweitnetz, Familie, Armutsalltagswirklichkeiten... Warmdaten, GAIA, ubuntu.lab, U-Theorie, Post-Humanismus lassen wahrnehmen aus Beziehungsgeflecht zwischen Menschen, Dingen, Land... allem was jetzt hier ist... geschichtsträchtiger Waldboden ...

[Friederike F. – Monrovia, Liberia, Afrika]

Gewaltfrei-aktive Zivilgesellschaft weltweit: gegen ein diskriminierendes Staatsbürgerschaftsrecht und eine neoliberalisierte Landwirtschaft in Indien, gegen Wahlbetrug in und für ein demokratisches Belarus, Black Lives Matter in den USA, Abschied von Gorleben als Endlagerstandort, Kampf gegen Klimawandel in China durch Ou Hongyi und viele andere ...

[Gregor L.-W. – Memmingen]

Nach vielen trüben Tagen endlich wieder ein wunderschöner Sonnenuntergang! Das macht Hoffnung! Gelingt es uns, Wünsche und Bedürfnisse zu reduzieren und das Wesentliche wieder zu erkennen?

[Ingrid W. – Freiburg]

2020 ist ein Jahr großer Herausforderungen.
Der Menschheit wurde die Chance gegeben, ihre Fehler
zu verbessern und Verständnis füreinander zu finden. Nur
zusammen könnte man das Unglück überwinden. ‚Pfizer‘
wird nicht vor Dummheit und Grausamkeit retten. Nur
Liebe und gegenseitige Verständigung werden die
Menschheit retten!

[Jelena L. – Riga, Lettland]

Was mit Einsicht, gutem Willen, Mut und Kooperation
alles möglich ist – das sollten wir nicht vergessen. Wir
dürfen es nicht vergessen – um unserer aller Zukunft und
unserer Erde willen.

[Jürgen D. - Herdwangen]

Unsere Regierung hat 2020 viel Einsatz gegen den Virus
gezeigt! Für 2021 wünsche ich mir ebenso viel Engage-
ment zur Verhütung des nächsten Weltkriegs und zur
Beendigung bestehender Konflikte: Abzug aller
Atomwaffen aus der BRD, keine Waffenexporte.

[Jutta J. – Freiburg]

Was wir 2021 tun können: Gut-Böse-Dualismus
vermeiden, genau hinschauen, andere Kulturen und
politische sowie mentale Systeme begreifen, eigene
Denk- und Empfindungsgewohnheiten relativieren und
bereit sein, von anderen zu lernen.

[Klaus S. – Freiburg]

Das Jahr 2020 hat so viel bewegt, Positives wie Negatives,
das lässt sich für mich nicht in 30 Worten komprimieren
(schade).

[Marian K. – Preetz]

Als die Lager brannten
Menschen um ihr Leben rannten
Menschen -
ja Menschen, die zu uns wollen.
Verschiedene Biographien und Rollen
doch wohin pendelt unser Kompass der Moral?
Hoffnungsvoll gen Freundlichkeit?
Wir haben die Wahl.

[Marius W. – Villingen-Schwenningen]

2020, Jahr explodierender Widersprüche, Defizite: Bildung, Umwelt, Gesundheit, Kultur, Frieden. Wachstum: Katastrophen, Armut, Rüstung, Kriege, Flucht, Diktaturen, Superreiche, Nationalismus, Rassismus, Lügen. Wunsch: Herrschaft des Rechts und eine Kultur des Friedens.

[Max H. – Freiburg]

2020 hat Gewissheiten beiseite gewischt, Prioritäten umgeschichtet und gezeigt, was möglich ist, wenn es möglich sein muss – weltweit, unabhängig von politischen Systemen. Hoffentlich wird 2020 zum Nährboden für neue Utopien.

Maximilian L. – Lahr]

Für AWC sind Menschenrechte ein hohes Gut. Nun wurden und werden unsere Grundrechte mit Hilfe einer Pandemie-Inszenierung Stück für Stück abgebaut, und zwar auf eine Weise, die wir in Diktaturen beklagen.

[Norbert G. – Schweningen/Hbg.]

2020 war nicht cool. Viele wurden ärmer, doch Milliardäre wurden reicher. Lufthansa bekam Milliarden und entließ tausende Mitarbeiter. Lasst uns dieses Jahr Anlass dafür sein, Prioritäten unseres Zusammenlebens zu überdenken.

[Paul N. – Freiburg]

Bei uns war der Blick auf das vergangene Jahr ein staunendes Sich-gegenwärtig-Sein, wie schnell sich vieles ändern kann. Eigentlich ein gutes Zeichen, allerdings waren die konkreten Änderungen kein erfreulicher Blick in die Zukunft. Wir hoffen auf ein gelingendes neues Jahr.

[Roland M. – Simbach/Inn]

Durchhalten – aushalten – Pandemie – ausatmen – Luft holen – Freude – Neue Weltordnung – Schmerzen – Corona-Erkrankung – Genesung – Isolation – Mofaführerschein – neue Freiheit – Kontaktsperre – zu viel Corona.

[Stefanie u. Reiner K. – Altheim]

Menschen sind verzweifelt, weltweit.
Angst und Gier haben uns im Griff.
Sie verstellen uns Kopf, Herz und Hände, die wir so sehr
brauchen füreinander und unseren Planeten.

[Susanne H. – Gundelfingen]

Ein Jahr des Erschreckens. Darüber, was Pandemiepolitik
erlaubt, was sie verbietet, was sie verhindert, was sie
zerstört. Demokratien setzen sich selbst außer Kraft. Der
Sturm von Trumpisten auf das Capitol lässt erahnen, was
kommt.

[Uwe K. – Remagen]

2020 – ein Virus hat die Welt erobert. Regierungen sind
überfordert mit der Abwägung von Grundrechten – und
Menschen mit der Akzeptanz der Maßnahmen. Es ist die
Bewährungsprobe des Rechtsstaats. Nicht der Virus bringt
ihn in Gefahr, sondern der Mensch.

[Thomas B. – Überlingen]

Interessant, wie die britische Regierung ihre Bürger
aufklärt, wenn sie ab Jänner aufs europäische Festland
wollen. Es gelten einschneidende Beschränkungen z.B.
bei Aufenthaltsdauer, Führerscheinen, Krankenversiche-
rung. Darüber wurden die Leute vor der Abstimmung
nicht informiert. (dazu: [https://www.gov.uk/visit-europe-1-
january-2021](https://www.gov.uk/visit-europe-1-january-2021).)

[Thomas W. – Wien, Österreich]

Mein Motto für 2021: Seid wachsam!

Dazu ein Lied von Reinhard Mey von 1996:

<https://www.youtube.com/watch?v=CdBo34ycvkw> (5:43')

Wer gern den Text dabei sieht:

<https://www.youtube.com/watch?v=-om1Vl-916Q> (5:44')

[Wolfgang L. – Freiburg]